



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen**

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr  
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

**Caussin, Nicolas**

**München, 1657**

Vorred deß Authoris an den günstigen Leser/ in welcher er sein Vorhaben  
dises gegenwärtigen Buechs erkläret.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

Vorred des Authoris an den günstigen  
 Leser / in welcher er sein Vorhaben dieses  
 gegenwärtigen Buchs erkläret.

**E**s kombt dieses Buch vil ehender vnder die Press/ als ich es vermaint hab / inmassen ich nach meinem ersten Vorhaben entschlossen ware / in diesem die vier Personen/ so zu einer rechten Hofhaltung erfordert werden/ nemlich einen Prelaten/ einen Ritter/ einen Raths/ Herrn/ vñ ein Christliche Matron/ als vier ansehnliche Modellen für die Augen zustellen/ vñnd zumaln die Historien mit dem Discurs in gleichem Pass fort zuführen/ die vilsältige vorfallende Geschäfte aber/ haben mir ohn vnderlaß die Mittel benommen/ daß ich solches nit hab mögen würcklich vollziehen: Ob gleichwol das sonderbare Wolgefallen vñnd die grosse Begünstigung/ so vil vornehme Personen von diser meiner/ zwar geringer Arbeit/ geschöpfft/ ein vnablässliche Begird in mir hinderlassen/ solche mit der Gnaden Gottes auff das baldist vñnd kürzist fortzusetzen: Dann ich mich nicht ab vil Schreiben belustige/ sintemal ich wol weiß / daß die Vile der Bücher solche nit als lezeit besser machen/ vñnd wofern ich ein Mahler oder Bildhawer wäre/ wolte ich lieber einen einigen Löwen/ als vil Affen mahlen vñnd schnitzlen. Es bedarff einer reiffen Erwägung/ daß man sich der Gedult des gutwilligen Lesers nicht mißbrauche: Zu deme wird ein geraume Zeit erforderet/ etz was recht zuschreiben/ welche ich in stetter Übung des Presdig Amtes vñnd anderer notwendigen Geschäften/ die sich also enden/ daß sie ohn mittelbar wider anfangen/ nicht haben kan. So begehre ich auch nit dise mein Arbeit also aufzupoheren/ damit ich sie mit einer sonderbaren Zierligkeit möge an den Tag geben: Dann also wurde mir ein ganzes Jahr nicht flecken/ gleich wie den Sybaritischen Jungfrawen/ welche/ wann sie zu einem hochzeitlichen Fest berueffen waren / ein ganz Jahr darauff gedacht / wie sie sich auff das köstlichste schmuckten vñnd zieren wollen. Dann solches nit ein vnnützliche

Bes

### den Leser.

Bemühung der jenigen Scribenten ist / die allein den Leser zu belustigen suchen.

Jedoch thäte ich mir vmb etwas zu kurz/wann ich mich vber die Sprach entschuldigen wolte/sinnmassen ich sie mit sonderbarem Fleiß aufgearbeitet/ damit sie mir/ als ein getrewer Dolmetsch meiner Gedancken dienen solte: Der Concept vñ die Wort gehn alsdann recht fort / wann sie in gleichem Paff vñd guter Proportion mit einander geführt werden/ gleich wie die Nadel vñd der Faden an einem guten Compaß/ so offte man die Zeit wissen will / nit einander zutreffen. Dessen hab ich mich vor GOTT in meinem Gewissen zuwereröffen/ daß ich hierinn von vnder schidliche halsamen Stucken zu Fortpflanzung der guten Sitten handle/ zwar nicht mit einer heilschleichen angenommenen Weis / die in schlechten Sachen ihre Kurzweil sucht / wie nemlich die Vocales vñd Consonantes wol mit einander vberaus stimmen/ oder dergleichen andern Zierlichkeiten/ sonder mit einem Mannlichen vñd Birnigen Style/ der wider die Laster mit mit guldenen Waffen zustreitet/ den pflegt. Niemand ist beredter/ als der/ so ein Warheit wol gefasset/ vñd kan ein solche Arbeit niemaal besser antommen/ als wann sie vnder die Augen/ vñd Hand eines ehrlichen vñd auffrechten Lesers gerathet.

Ich muß gut rund bekennen / daß ich hierinn einen sonderbaren Lust habe/ die Warheit vorzubringen/ vñd gleich wie ich Vorhabens bin / solche vnverdrossen / vñd mit kräftigen Worten zuwerfechten / also ist mir auch hierzu ein starckmütiges Hertz sehr vonnöthen. Den lawen / Falten/ vñd herum beschwaiffenden Gemütern wird dieses mein Buch ein schwerer Deyklog in den Händen seyn/ den jenigen aber/ so es mit Auffmerksamkeit/ Verstand vñd wahrer Begird/ sich zubessern/ vñd in den Tugenden fort zuschreiten/ werden lesen/ die werden villicht solche Sachen finden/ die sie erfreuen/ vñd hofentlich durch die starcke Argumenten / gründeliche Sargungen/ vñd angenehme Lieblichkeit der Historien mit einem mercklichen geistlichen Nutzen bewögen / mich aber/ weiln ich mein gesuchtes Ziel vñd End eraiacht/ mit einem sonderbaren Trost erfüllen werden.